



Erfahrungen der ersten NRP-Phase

Josef Odermatt, Küssnacht

University Professional Stadt- und
Regionalmanagement

Unsere Region Rigi-Mythen und Einsiedeln





Geschichte der Regionen Einsiedeln / Rigi - Mythen

- 1977: Als Vereine gegründet, Mitglieder: Gemeinden
Förderung Basisinfrastruktur
Kaum Projekte**
- 1984: Handlungsfähiges Sekretariat im Mandat
Projekte mit Gemeinden und „staatsnahen“
Branchenorganisationen**
- 1995: Orientierung: Innovation und Wertschöpfung
Direkte Ansprache Unternehmen: KW / WB
± Entwicklungsinfrastruktur**
- 2005 Ja zur neuen Regionalpolitik, aber Vorbehalte
gegen Kantonalisierung und Darlehen**
- 2008 Neue Struktur nach dem Grundsatz
„Zusammenarbeit der Regionen statt Fusion“**

Aktuelle Aufgaben der beiden Regionen (Regionalmanagement)

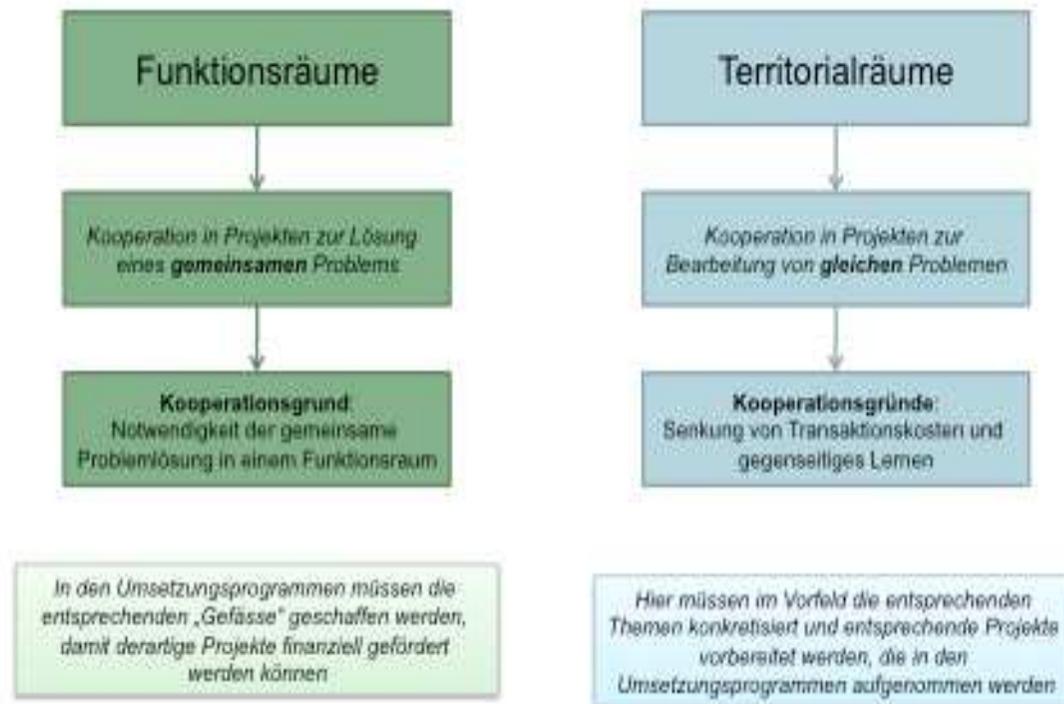
- **Projektideen identifizieren, Machbarkeit klären, zu Projekten entwickeln**
- **Projekte in den Regionen koordinieren**
- **Projekte durchführen**
- **Gesuchsteller beraten, Gesuche bewerten, an Kanton Antrag stellen**
- **Zusammenarbeit innerhalb und gegen aussen**
- **Oeffentlichkeitsarbeit v.a. Internet**
- **Führen einer Geschäftsstelle als reg. Dienstleister**
- **Förderprogramm erarbeiten und umsetzen**

Erkenntnisse aus der täglichen Arbeit



- Territoriales Denken behindert Zusammenarbeit
- Projekte politisch statt marktwirtschaftlich motiviert
- Regionaler Träger ist Projektentwickler
- Hemmschuh: fehlende einzelbetriebliche Förderung
- Zusammenarbeitsprojekte von Unternehmen in funktionalen Räumen

☛ Eine mögliche Grundstruktur



Institut für Öffentliche Dienstleistungen
und Tourismus



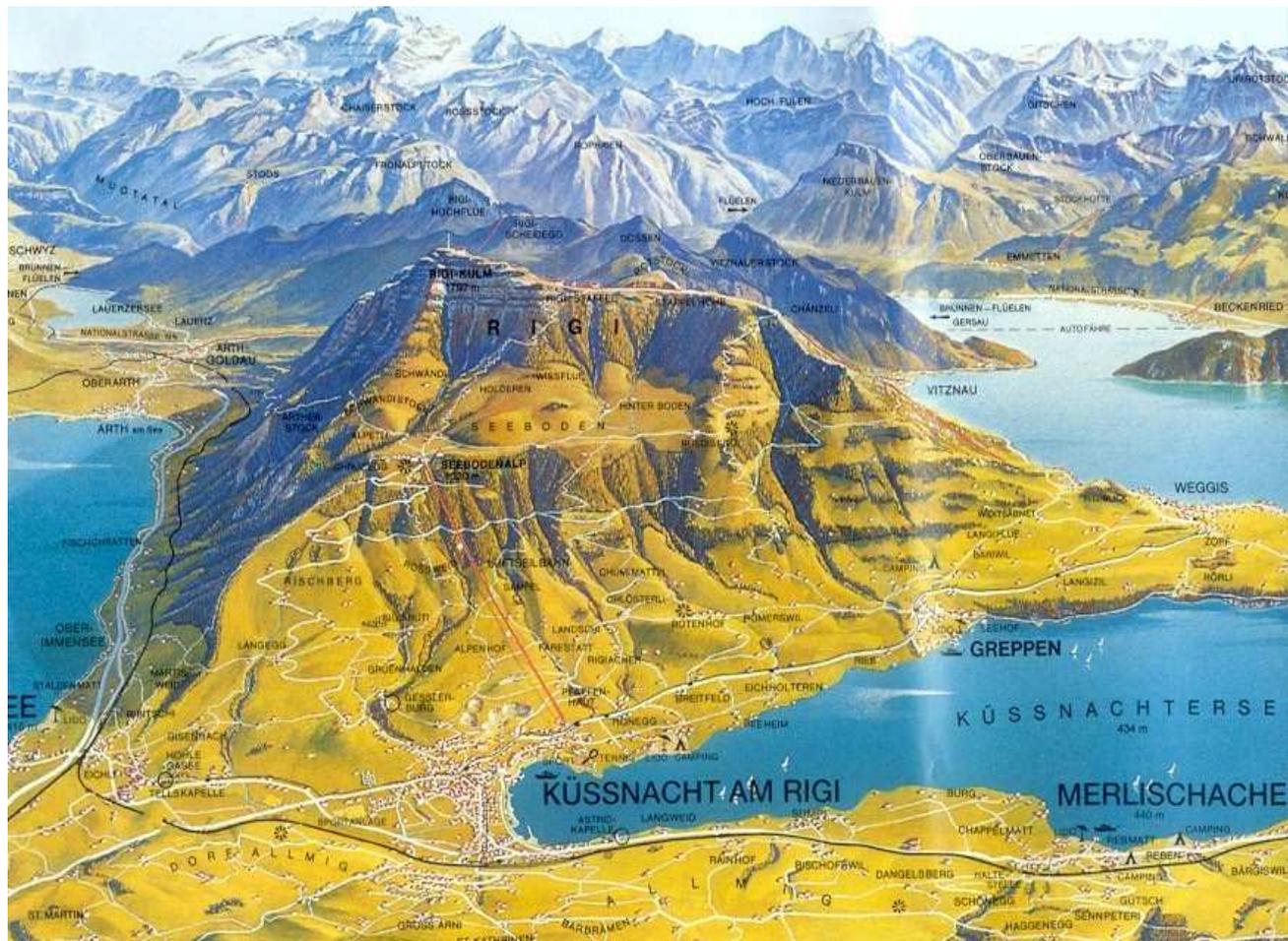
Universität St.Gallen

Beispiel eines funktionalen Raums/Projekts: RigiPlus

Die Rigi – ein Raum mit vielen Interessenten, Gemeinsamkeiten und Unterschieden



**Ideen für eine kantonsübergreifende
Optimierung des Lebens- und
Tourismusraums als Folge der neuen
Regionalpolitik**



Die Rigi – ein Vorposten der Alpen mit neun Gemeinden.

Die Rigi – ein Berg mit...

- **Zwei Kantonen**

- **Neun Gemeinden**

– Küssnacht/Immensee	SZ	11'810	Einwohner
– Arth/Oberarth/Goldau	SZ	10'235	Einwohner
– Lauerz	SZ	1'000	Einwohner
– Schwyz/Seewen	SZ	14'193	Einwohner
– Brunnen/Ingenbohl	SZ	8'178	Einwohner
– Gersau	SZ	1'970	Einwohner
– Vitznau	LU	1'289	Einwohner
– Weggis	LU	4'083	Einwohner
– Greppen	LU	900	Einwohner

- **200 ständigen Bewohnern auf dem Berg**

- **50'000 Einwohnern um den Berg**

- **600'000 Rigi-Besucherinnen und -Besuchern**

Die Rigi – von neun Bahnen erschlossen!

- Zahnradbahn Vitznau-Rigi-Bahn (1871)
- Zahnradbahn Arth-Rigi-Bahn (1875)
- Luftseilbahn Weggis – Rigi Kaltbad (1968)
- Luftseilbahn Kräbel (Goldau) – Scheidegg (1953)
- Luftseilbahn Küssnacht am Rigi – Rigi-Seebodenalp
- Luftseilbahn Vitznau – Rigi Hinterbergen
- Luftseilbahn Vitznau – Rigi-Wissiflüh
- Luftseilbahn Gschwänd (Gersau) – Rigi-Burggeist
- Luftseilbahn Brunnen – Urmiberg

Zum Beispiel:

Ein Berg mit neun Perlen!

Küssnacht	Hohle Gasse, Chlausjagen
Arth-Goldau	Tierpark, Bergsturz, Chriesistrasse
Lauerz	Schwanau, Schaubrennerei
Schwyz	Bundesbriefarchiv, Victorinox, Felchlin
Brunnen	Seeweg z. Rütli, Jakobsweg, Kloster, Dettling Kirsch
Gersau	Willhelm Tell, Frye Republik
Weggis	Thermoplan, Rosenfest
Vitznau	Festung Mühlefluh, erste Zahnradbahn Europas
Greppen	Cheschtene-Chilbi

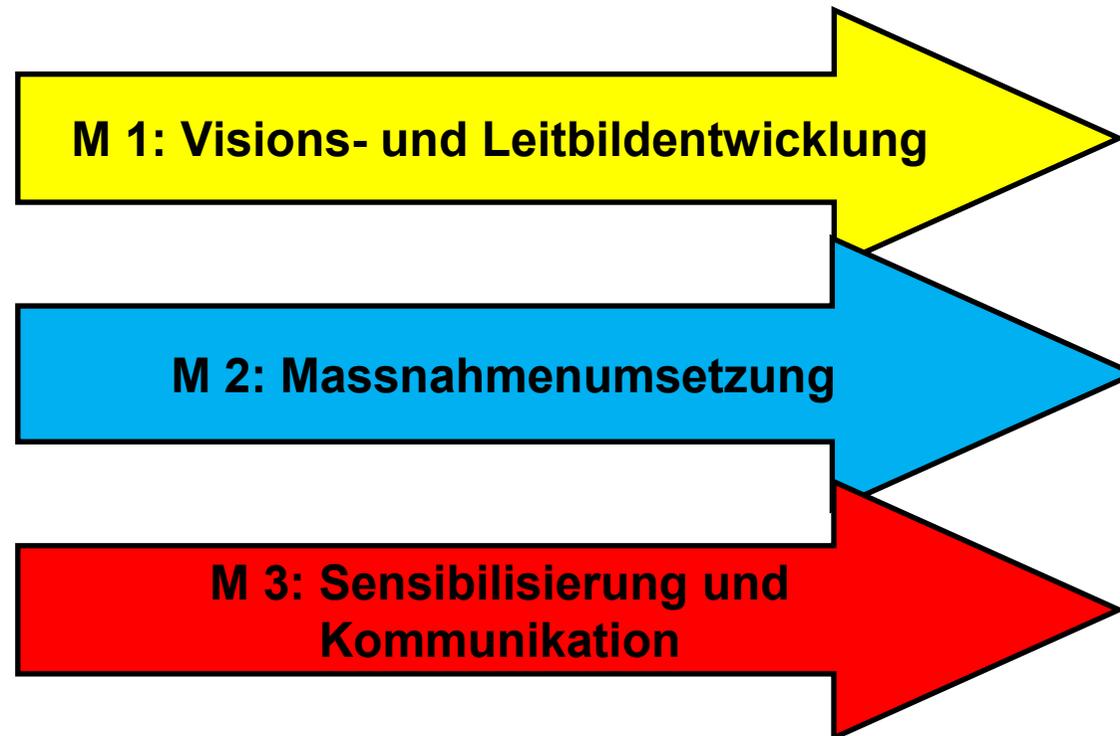
**Positionierung der neun Rigi-Gemeinden im Bereich
Wohnen, Arbeiten, Bildung, Tourismus, Kultur,
Gesellschaft – immer mit der Rigi als Mittelpunkt und
Zentrum und als vielfältigen Erholungsraum!**

Die Philosophie von RigiPlus

Das Projekt enthält drei Module, die gleichzeitig beginnen und sich nebeneinander entwickeln:

1. Vision und Leitbild erarbeiten
2. Massnahmen auslösen und begleiten
3. Sensibilisieren und kommunizieren

Dazu Prozessmanagement mit Steuerungs- und Projektgruppe.





Erstmals eine Rigi-Landsgemeinde: Auf Rigi Kulm waren gestern Sonntagmorgen neue Ideen für die Rigi und traditionelle Folklore das Thema. Bild Josias Clavadetscher

RigiPlus will Rigi «entstauben»

Das war neu: eine Rigi-Landsgemeinde. Sie hat gestern die vom Projekt RigiPlus gestartete Bewegung aufgegriffen und wollte die Bevölkerung beteiligen, wenn der Rigi neue Impulse und neuer Schwung versetzt werden sollen.

Von Josias Clavadetscher

Rigi. – Zuerst zögerlich, dann immer zahlreicher fand sich das Publikum an dieser Rigi-Landsgemeinde direkt neben dem Hotel Rigi Kulm ein. Die Unterhaltung, die Volksmusik, aber auch die Statements der Gesprächspartner und die lockere Gesprächsleitung von «Hopp de Base»-Moderator Kurt Zurfluh hatten Magnetwirkung. Einzig eine japanische Familie konnte mit all dem, ausgenommen der Folklore, nicht viel anfangen.

Die Rigi-Landsgemeinde wollte als Auftaktveranstaltung zum Projekt RigiPlus Ideen, Kritik, Anregungen, Bemerkungen und Lob öffentlich ma-

chen. Dominiert haben Lob über und Stolz auf die Rigi. Ganz generell wurde aber ebenso vermerkt, dass tatsächlich Erneuerungsbedarf besteht. Etwa wenn REV-Präsident Josef Wyer, Küssnacht, auf «Disparitäten rund um die Rigi» hinwies. Oder Tourismus-Direktor Dominic Keller, Weggis, erklärte, dass dem Gast all die geografischen und politischen Grenzen völlig egal seien und darum zwingend vermehrte Zusammenarbeit nötig sei. Klaus Korner, Einsiedeln, Geschäftsführer des Regionalverbands Rigi-Mythen, bezeichnete das heutige Angebot gar als «etwas verstaubt». Niemand protestierte, dass es entstaubt werden muss. Korner mahnte auch, dass nicht nur arrivierte Kräfte mitreden sollen, wenn es um Erneuerung gehe, sondern gerade auch die Jugend. «Auf alle Fälle ist es der richtige Weg und nötig, der Rigi ein neues Kleid zu verpassen.»

Kein Rummel und keine Autos

Ganz klar sind einige Grenzsteine, die nicht versetzt werden sollen. Die Rigi

dürfe nicht zu einem Rummelplatz werden und soll autofrei bleiben, betonte Josef Odermatt, Weggis, als Projektleiter von RigiPlus. Dies habe auch die laufende Umfrage sofort gezeigt, welche innerhalb einer knappen Woche bereits 470 Antworten eingebracht hat. Veranstaltungen hätten sicher noch mehr Platz, bestätigte Odermatt, «geplant werden aber nur gehaltvolle Anlässe». Mustergültig sei die Aufführung der «Alpensinfonie» vor einer Woche gewesen, oder dann sei ihm bereits ein Konzept für Rigi-Literaturtage unterbreitet worden.

Ideen sind also vorhanden, Ansatzpunkte gibt es mehr als genug. Auch die ersten konkreten Vorhaben sind angekündigt. Die Rigi Bahnen AG hat für 2011 «etwas im Köcher» und will nächsten darüber informieren. Bruno Stanek, Oberarth, wäre bereit, auch auf der Rigi «Sterngucker-Abende» durchzuführen. Roger Bernet, Geschäftsführer des künftigen Aqua-Spa-Resort Rigi Kaltbad, sicherte zu, dass Bad-Besucher zum halben Tarif auf die Rigi fahren können.

Gibts bald ein «Rigi-Ticket»?

Mehrfach ist es an der Rigi-Landsgemeinde erwähnt worden: Ein alle Bahnen umfassendes Ticket und Abonnement für die Rigi entspricht einem Bedürfnis. Rita Baggenstos griff dieses Thema auf, ein «Rigi-Ticket» sei der Wunsch vieler Touristen und Anwohner, «das wäre kundenfreundlich». Rigi-Bahnen-Direktor Peter Pfenniger bestätigte, dass ein derartiges Angebot «ein Bedürfnis wäre». Generell wurde angeregt, dass sämtliche Bahnen, die auf die Rigi und ihre Ausläufer führen, verstärkt kooperieren sollten. Alles andere interessiere letztlich den Gast nicht. Gemäss Pfenniger sind bisherige Bemühungen immer am Kostenverteiler gescheitert. Am Schluss gehe es immer ums Geld. Aber es könne sein, dass zu diesem Thema «bald die Sonne aufgeht», deutete Pfenniger an. (cj)



Das Mineralbad von Stararchitekt Mario Botta auf Rigi-Kaltbad soll der Region goldene Zeiten beschoren.

Rund um die Rigi herrscht jetzt Goldgräberstimmung

LUZERN. In der Tourismusregion Rigi reibt man sich die Hände: Die neue Autobahn und das Botta-Projekt sollen mehr Gäste aus Zürich und dem nahen Ausland anziehen.

«Ich erwarte goldene Zeiten für unsere Tourismusregion», freut sich Dominic Keller, Di-

rektor von Weggis Vitznau Rigi Tourismus ganz unbescheiden. Die Anzeichen stehen gut: Mit der Autobahn von und nach Zürich und dem Mineralbad des Stararchitekten Mario Botta auf Rigi-Kaltbad erhält die Region wichtige Trümpfe. «Das Botta-Bad wird wie ein Leuchtturm über die Region hinausstrahlen», so Keller. Durch die Autobahn erwartet er nicht nur mehr

Gäste aus Zürich, sondern schiebt auch ins Ausland: «Auch Süddeutschland rückt näher.» Geplant sei, diese Zielgruppen direkt zu bewerben.

Bereits auf den Werbezug aufgesprungen ist das Post-Hotel Weggis. Auf einer eigens dafür eingerichteten Homepage wird damit geworben, dass Zürich bald nur noch 45 Autominuten entfernt liegt.

«Die Autobahn ist eine grosse Chance für uns», sagt Direktor Philipp Musshafen.

Ab 2010 werden Weggis Vitznau Rigi Tourismus und Luzern Tourismus zusammenspannen. Deshalb freut sich auch Marcel Pecren, Direktor von Luzern Tourismus: «Mit dem Botta-Projekt gewinnt die Rigi-Region als Wellness-Destination an Prestige.» **Guy Studer**

Chancen und Gefahren

- Rigi muss sich selber treu bleiben - als Königin der Berge und nicht als Mount-Disney
- Rigi muss sich an Landschaft und Biodiversität orientieren



A word cloud of German terms. The most prominent words are 'Ruhe' (top), 'Natur' (left), 'See' (right), 'Aussicht' (center-left), 'Landschaft' (center-right), 'Heimat' (bottom-left), 'Berge' (bottom-center), 'Entspannung' (bottom-right), and 'Glück' (bottom-right). Other smaller words include 'Geschäftigkeit', 'Harmonie', 'Hektik', 'Lärm', 'Stress', and 'Gemütlichkeit'. Some words are crossed out with red lines: 'Geschäftigkeit', 'Hektik', and 'Stress'.

Biodiversität, Landw. Vernetzung, Regionalprodukte



Einmal ist kein Ausblick: Auf dem Weg der Nationalpark-Alpenstraße führt man zu einem neuen Naturerlebnis im Ötztal, bei der Pflanzung neuer Bäume. Bild: Ute von Kries



Pflanzung auf dem Weg der Nationalpark-Alpenstraße führt man zu einem neuen Naturerlebnis im Ötztal, bei der Pflanzung neuer Bäume. Bild: Ute von Kries

Neuer Weg ist eine Schatzsuche

Wie es sich von Tag zu Tag ändert, das ist die Natur. Sie ist ein lebendes Museum, das sich ständig verändert. Und es ist eine Schatzsuche, die nie endet.

Das ist die Natur. Sie ist ein lebendes Museum, das sich ständig verändert. Und es ist eine Schatzsuche, die nie endet.

Die Natur ist ein lebendes Museum, das sich ständig verändert. Und es ist eine Schatzsuche, die nie endet. Die Natur ist ein lebendes Museum, das sich ständig verändert. Und es ist eine Schatzsuche, die nie endet.

Die Natur ist ein lebendes Museum, das sich ständig verändert. Und es ist eine Schatzsuche, die nie endet. Die Natur ist ein lebendes Museum, das sich ständig verändert. Und es ist eine Schatzsuche, die nie endet.

Die Natur ist ein lebendes Museum, das sich ständig verändert. Und es ist eine Schatzsuche, die nie endet. Die Natur ist ein lebendes Museum, das sich ständig verändert. Und es ist eine Schatzsuche, die nie endet.

Die Natur ist ein lebendes Museum, das sich ständig verändert. Und es ist eine Schatzsuche, die nie endet. Die Natur ist ein lebendes Museum, das sich ständig verändert. Und es ist eine Schatzsuche, die nie endet.

Entleert - zwei Züge fielen aus

Die Natur ist ein lebendes Museum, das sich ständig verändert. Und es ist eine Schatzsuche, die nie endet. Die Natur ist ein lebendes Museum, das sich ständig verändert. Und es ist eine Schatzsuche, die nie endet.

Die Natur ist ein lebendes Museum, das sich ständig verändert. Und es ist eine Schatzsuche, die nie endet. Die Natur ist ein lebendes Museum, das sich ständig verändert. Und es ist eine Schatzsuche, die nie endet.

Die Natur ist ein lebendes Museum, das sich ständig verändert. Und es ist eine Schatzsuche, die nie endet. Die Natur ist ein lebendes Museum, das sich ständig verändert. Und es ist eine Schatzsuche, die nie endet.

6 Die Natur ist ein lebendes Museum, das sich ständig verändert. Und es ist eine Schatzsuche, die nie endet. Die Natur ist ein lebendes Museum, das sich ständig verändert. Und es ist eine Schatzsuche, die nie endet.

Die Natur ist ein lebendes Museum, das sich ständig verändert. Und es ist eine Schatzsuche, die nie endet. Die Natur ist ein lebendes Museum, das sich ständig verändert. Und es ist eine Schatzsuche, die nie endet.



Die Natur ist ein lebendes Museum, das sich ständig verändert. Und es ist eine Schatzsuche, die nie endet. Die Natur ist ein lebendes Museum, das sich ständig verändert. Und es ist eine Schatzsuche, die nie endet.



Die Natur ist ein lebendes Museum, das sich ständig verändert. Und es ist eine Schatzsuche, die nie endet. Die Natur ist ein lebendes Museum, das sich ständig verändert. Und es ist eine Schatzsuche, die nie endet.



Die Natur ist ein lebendes Museum, das sich ständig verändert. Und es ist eine Schatzsuche, die nie endet. Die Natur ist ein lebendes Museum, das sich ständig verändert. Und es ist eine Schatzsuche, die nie endet.



Zusammenfassung

- RigiPlus koordiniert, initiiert, hilft und vermittelt bei allen Aktivitäten am und auf der Rigi.
- Im Mittelpunkt müssen Projekte stehen, die nach der (subventionierten) Phase „fliegen“ können!
- Basis bildet das Rigi-Leitbild mit wesentlichen Aussagen zum Berg, seiner Infrastruktur, seiner Nutzung und seiner Natur!
- Auf allen Seiten regt sich etwas, Kulm/Staffel, Scheidegg/Burggeist, Seebodenalp – und Kaltbad.
- Die Rigi ist bis zur Eröffnung des Botta-Bades im Frühsommer 2012 „entstaubt“, fit und bereit.
- RigiPlus erhielt den Award 2010 der Schweizerischen Vereinigung für Standortmarketing.



SVSM Award:
Anerkennungspreis 2010
der Schweizerischen Vereinigung für Standortmanagement



wird verliehen an:
„RigiPlus“
Entwicklungsverband Rigi-Mythen

Zürich, 16. September 2010


Robert E. Gubler
Präsident SVSM


Stefan Vogler
Vorsitzender der Jury

Kritische Punkte der Regionalpolitik

- Nachhaltigkeit
- Lerneffekt
- Landwirtschaftsdominanz
- Selbstzweck
- Subventionen

Vielen Dank!